



Gut gelaunt: Die Models am «Loufmeter» unterwegs durch die Berner Altstadt.



Kulturprozent

Defilee im Freien

Die sechste Ausgabe von «**Loufmeter – Modeschau uf dr Gass**» zeigt am 26. Mai Mode aus Bern. Für die 40 Models geht es zum ersten Mal vor dem Kornhaus los.

Text: Pia Schüpbach Bilder: Michèle Büschi, Christa Minder, Michael Isler

Labels

Edel bis bequem

PAMB: reduziert aufs Wesentliche, mit durchdachten Finessen. www.pamb.ch

Sabine Portenier: bequeme, zeitlose und nachhaltige High Fashion. www.portenier.ch

Adrian Reber: Strickmode für Männer.

www.adrianreber.com

Debora Rentsch: schlichte, vielseitig kombinierbare Basics.

www.deborarentsch.ch

etris: edel, bequem, klassisch gemixt mit gewagten Farben und Designs.

www.etr.ch

Tabitha Wermuth (Newcomerin 2018): klare Linien, kleine Details, minimalistisch. www.tabithawermuth.ch

Claudia Güdel (Basel, Gastlabel): Mode zwischen elegant und casual.

www.claudiagudel.ch

Raus aus den Ateliers – ab auf die Gasse. Bei «Loufmeter» zeigen sechs Berner Modelabels und ein Gastlabel aus Basel am Samstag, 26. Mai, ihre Kreationen mitten in der Altstadt von Bern und zu Livemusik. Organisatorin Michaela von Siebenthal vom Kulturprozent der Migros Aare freut sich besonders auf den Auftakt der Modenschau. «Das ist jedes Jahr ein sehr emotionaler Moment – für die Designer und fürs ganze Team.» Sie muss es wissen, war sie doch schon bei der ersten Ausgabe vor fünf Jahren mit dabei. Doch die Projektleiterin freut sich auch auf alles Neue.

Im Zentrum steht dabei das Kornhaus. Zum ersten Mal startet die Modenschau vor dem Kornhaus zu ihrem 75-minütigen

Rundgang durch die untere Altstadt der Hauptstadt. Vor dem Kornhauscafé gibt es eine Catwalk-Sitzreihe entlang des roten Teppichs auf dem Platz. Der Verkauf der Kleider nach der Schau findet im Kornhausforum statt.

Immer mehr Bewerber

Mit «Loufmeter» unterstützt das Kulturprozent lokale Modelabels. «Inzwischen wissen wir, dass Bern ein gutes Pflaster für einheimisches Modedesign und für nachhaltige Produkte mit Qualität ist», sagt Michaela von Siebenthal. Bekannte und noch unbekannte Designer und Designerinnen sollen sich auf der Gasse präsentieren – und ihre Kleider im Anschluss an die

Modenschau verkaufen können. Die gesamten Einnahmen des Kleiderverkaufs fliessen in die Kassen der Labels.

Seit 2016 müssen sich die Labels für diese etwas andere Modenschau bewerben. Für die diesjährige Ausgabe gingen so viele Bewerbungen ein wie noch nie. 17 Berner Labels wollten beim «Loufmeter» 2018 dabei sein, sechs schafften es in die Modenschau. Ihre Kleider sind genäht oder sogar gehäkelt, die Gassen herausgeputzt für die 40 Models, um 14 Uhr geht es los. Nur eines können Michaela von Siebenthal und ihr Team nicht beeinflussen, das Wetter. Aber: «Wenn es regnet, haben wir grosse Regenschirme dabei.» **MM**

Weitere Informationen: www.loufmeter.ch